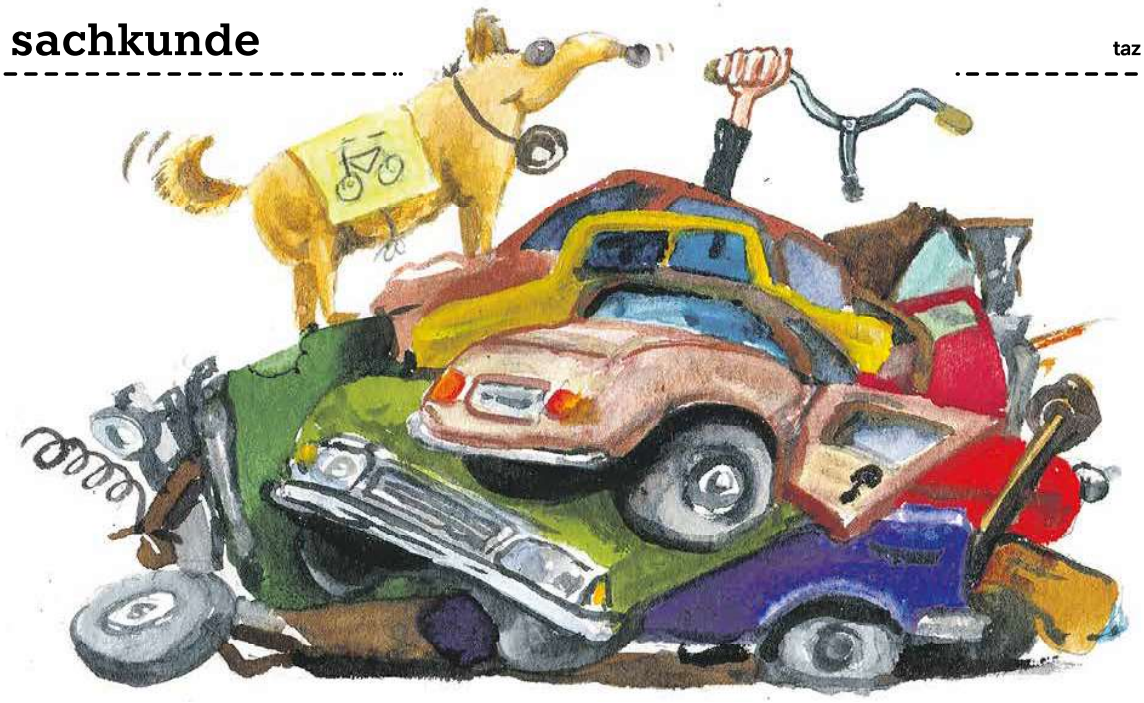

A wie Autorüpel, U wie Unfall

Ein kleines Glossar zum Straßenverkehr: Über verharmlosende Sprache und den Spagat zwischen allmächtigen Automobilen und anderen Verkehrsteilnehmern

Von **Bernd Müllender** (Text) und **Mathias Hühn** (Illustrationen)

A Auto Kurzform von Automobil. Wörtlich: Selbstbeweger. Verkehrsgerät mit zahllosen exklusiven Eigenschaften: a) nachhaltig klimafeindlich, b) maximal unökonomisch, weil pro Person bei 1,3 Insassen durchschnittlich eine Tonne Materialmix bewegt werden muss, c) meist Stehzeug statt Fahrzeug (95 Prozent Parkzeit als Autoimmobil), d) Quell dauernden Selbstbetrugs: „Meiner braucht nur vier Liter, da kosten 100 Kilometer gerade mal fünf Euro." Und: e) kann trotz seines Schummelnamens nur selbsttätig stehen, nicht fahren. Trotzdem und deswegen weltweit als Heiliges verehrt. Brumm ergo sum.

A Autobahndeutsch Unsere Sprache verdankt den geliebten Sehrschnellstraßen vielfältiges Vokabular – in allen Lebensbereichen: in Architektur (Mittelleitplanke, Wanderbaustelle), Chemie (Zähfließender Verkehr), Demokratie (Freie Fahrt für Freie Bürger), Fauna (Entenfamilie auf der Fahrbahn), Flora (Straßenbegleitgrün), Geografie (Sauerlandlinie), Handwerk (Autobahnmeisterei) oder Raumplanung (Rettungsgasse, Stauende). Sich Stauende gibt es von Stauanfang bis Stauende.

A Autorüpel Wenig gebräuchlicher Begriff. Anders als Radrüpel (siehe daselbst)

A Autowetter Rubrik von Zeitungen, Onlinediensten und Wettervorhersagen, die im Winter gern die Rubrik „Pollenflug" ersetzt. Bei Warnungen vor Nebel oder Glatteis werden immer, wie auch im Fernsehen, explizit Lenker von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor angesprochen: „Runter vom Gas." Radfahrer und Fußgänger scheinen wetterfrei, was machen die bei A.?

B Blechlawine Bezeichnung für die Ansammlung vieler Automobile (zeitlich und räumlich alltägliches Phänomen). Lawine impliziert ein schwer vorhersehbares Naturereignis. Bis zur Speichenlawine ist es noch ein weiter Weg.
B Bremsen Vorrichtung zur Temporeduzierung eines Fahrzeugs. Gern benutzt als Hinweis für einen Unfall: „... konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen." Übersetzt: war zu schnell und/oder hat geschlafen.

C Cabrio Oben offenes Automobil, mit besonderem Freiheitsgefühl besetzt. RadfahrerInnen genießen das Cabriofeeling 24/7.

D Dunkle Kleidung In Polizeimeldungen beliebte Beschreibung eines Radlers nach einem Unfall. Soll heißen: Hell hätte vielleicht helfen können (siehe auch Ü Übersehen). Wirkung: „Tja, selbst Schuld." Ähnliche sachfremde Reflexe löst der Hinweis aus: Radfahrer trug keinen Helm (siehe H Helm).

E Erfassen Vielfältig nutzbares Verb: Man kann Daten erfassen, eine Situation, ein Problem oder einen Dienstpflichtigen. Im Straßenverkehr erfassen Kraftfahrzeuge gern Radfahrer oder Fußgänger, meist im Passiv: „... wurde von einem Pkw erfasst". Gemeint ist: umgefahren, mitgerissen, verletzt, getötet. E. umfährt solche Begriffe.

H Helm Gern empfohlener Kopfschutz für Radelnde. Damit Verletzungen glimpflicher ausgehen. Immer wieder auch von der Polizei nach Unfällen (Auto gegen Radler) sachfremd und opferverhöhnend angeführt: Hätte der Verletzte doch nur ... Untersuchungen zeigen indes, dass der H. seltener als gedacht bei Unfällen mit Autos hilft: Meist sorgen Verletzungen von Thorax und Beinen für die schlimmsten Schäden oder gar den Tod. Ansonsten sorgt der H. bei AutofahrerInnen für ein überraschendes Phänomen: Eine Untersuchung zeigte, dass sie Radler mit H. enger überholen als solche ohne H. Fataler Effekt: Damit verringert der H. zwar möglicherweise Verletzungen, macht Unfälle aber wahrscheinlicher. In Ländern wie Holland mit einer hohen Fahrradkultur und sicheren Wegen ist der H. sogar bei Kindern völlig unüblich. Lenkern offener Autos (siehe C Cabrio) werden keine Helme empfohlen.

H Hubraumparteien Wunderbare Bezeichnung für CDU und SPD durch den Journalisten Gerald Eimer in den *Aachener Nachrichten*. Die SUV-Partei FDP musste sich als besonders emsige Hubraumpartei allerdings vergessen fühlen. Zwergendiskriminierung!

H Hungertod Höhepunkt der Argumente gegen eine Ausweitung von Radwegen und die mögliche Reduzierung von Straßenabschnitten für Autos. Massenhafter H. ist zu beklagen, wenn jene Leserbriefschreiberin recht behält, die neulich wegen einer angeblich nicht mehr erreichbaren Innenstadt geunkt hatte: „... alle Geschäfte bleiben leer, dann haben die zwar gute Luft in der Stadt, aber nix zu fressen."